

Talentförderung: Stiftung unterstützt Pianistin

Anonymer Spender lässt Alexandra Weigandt 950 Euro zugute kommen – Erst als Zwölfjährige mit Klavierspielen gestartet



Preisgekrönte Nachwuchspianistin: Alexandra Weigandt, umrahmt von Helga Bucerius-Macco, Armin Häfner, Klaus Ruppert, Julija Winnikova und Ulrich Nagel (von links). (Foto: hau)

Bad Nauheim (hau). Über eine Spende von 950 Euro freut sich die junge Pianistin Alexandra Weigandt mit ihrer Klavierlehrerin Julija Winnikova, Musikschulleiter Ulrich Nagel und der Fördervereinsvorsitzenden Helga Bucerius-

Macco. Den stolzen Betrag überbrachten am Mittwoch als Vertreter der Bürgerstiftung »Ein Herz für Bad Nauheim« Präsident Armin Häfner und das geschäftsführende Vorstandsmitglied Klaus Ruppert im Namen eines Spenders, der

nicht genannt werden möchte. Im Vorfeld hatte der Spender sein Geschenk an die Bürgerstiftung noch deutlich erhöht, als er erfuhr, für welchen Zweck das Geld verwendet wird.

Bei einer hinreißenden Kostprobe nach Noten von Felix Mendelssohn Bartholdys »Liedern ohne Worte« war zu erleben, wie gut der Beitrag zur Förderung des Ausnahmetalents angelegt ist. Beflügelt von musikalischer Leidenschaft, Fleiß und rasanten Fortschritten am Instrument, erreichte Alexandra bereits nach zwei Jahren Klavierunterricht den 2. Preis im Regionalwettbewerb von »Jugend musiziert solo 2008«. Kürzlich erspielte sie sich im Duo mit Kevin Burg den 1. Preis im Bundeswettbewerb und wird 2010 auch solistisch beim Bundesentscheid starten.

Vor ihrer Einreise nach Deutschland im Jahr 2000 hatte die 16-jährige Tochter deutsch-russischer Migranten aus Kasachstan nie Klavierunterricht. »Dort habe ich getanzt«, erzählt Alexandra. Seit September 2006 wird sie mit großem persönlichem Einsatz von Julija Winnikova unterrichtet. »Vor dem Hintergrund, dass Alexandra erst mit zwölf Jahren begonnen hat, ist ihre Entwicklung einzigartig«, ist man an der Bad Nauheimer Musikschule überzeugt. Dank finanzieller und pädagogischer Unterstützung kann Alexandra zwei Stunden Unterricht pro Woche nehmen und in der Musikschule auch üben. Die St.-Lioba-Schülerin hat vor, sich später auch beruflich der Musik zu widmen.